UHRMACHERKUNST

VERBANDSZEITUNG DER DEUTSCHEN UHRMACHER

55. JAHRGANG / HALLE (SAALE), 16. MAI 1930 / Nummer 20

Außerordentliche Hauptausschußsitzung des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher, Einheitsverband, Sitz Halle (Saale)

Am 5. Mai 1930 fand in Eisenach eine außerordentliche Hauptausschußsitzung statt, die sich mit einer der wichtigsten Fragen des Uhreneinzelhandels, nämlich der Preisinserierung und Preisfestsetzung, die als einziger Punkt auf der Tagesordnung stand, zu beschäftigen hatte. Grundlage der Verhandlungen im Hauptausschuß bildete ein Schreiben an den Wirtschaftsverband der Deutschen Uhrenindustrie, in dem die Zustimmung des Uhreneinzelhandels zu dem beabsichtigten Vorgehen der Uhrenindustrie, zu inserierende Uhren mit Preisen zu versehen, unter gewissen Bindungen seitens der Industrie gegeben wurde. Die am Tage vorhergegangene Vorstandssitzung hatte sich gleichfalls eingehend mit diesem Schreiben beschäftigt. Als einheitliche Stellungnahme des Vorstandes wurde festgestellt, daß keine Einwendungen gegen die Preisinserierung in dieser Form zu machen seien, und daß dem Hauptausschuß zu empfehlen sei, sich dieser Stellungnahme des Vorstandes anzuschließen.

Zu der Hauptausschußsitzung waren erschienen vom Vorstand die Herren E. Kerckhoff (Neuwied), Vorsitzender, P. Magdeburg (Leipzig), M. Fleig (Mannheim), B. Gohlke (Berlin), R. Hoffmeister (Stuttgart), O. Firl (Erfurt), L. Inkoferer (Regensburg), das Ehrenmitglied A. Bätge (Berlin), N. Hicken (Wismar), A. Schneider (Berlin), E. Wittenhagen (Stettin), R. Hempel, A. George (Breslau), G. Kunz (Chemnitz), M. Fuhrmann, E. Meyer (Magdeburg), F. Quednau (Königsberg, Pr.), A. Lechner (München), W. Bierhenke (Bremen), H. Werdo (Hamburg), H. Dürr (Stuttgart), F. Langnickel (Mainz), L. Coquot (Hanau), H. Breder (Bielefeld), J. Steinhoff (Münster), Alb. Kraß (Minden), Dilger, Linn, Dr. Schmidt (Köln), E. Alker (Hindenburg), O. Kronberger (Erfurt), von der Geschäftsstelle Verbandsdirektor König, Dr. Heßler (Halle), von der Fachpresse Herr Helmer (Berlin, „Deutsche Uhrmacher-Zeitung"), K. Naumann (Leipzig, „Uhrmacher-Woche"), K. Knapp (Halle, UHRMACHERKUNST), K. Fulde (Köln, „Westdeutsche Uhrmacher-Zeitung").

Der Ehrenvorsitzende, Herr Kochendörffer (Kassel), der an der Vorstandssitzung teilgenommen hatte, fehlte entschuldigt, ferner die Herren Dr. Felsing (Berlin), W. Herrmann (Leipzig), die die besten Grüße den anwesenden Kollegen übermittelt hatten. Von den Unterverbänden fehlten: Niedersachsen, Norden, Ostthüringen, Anhalt, Kurhessen-Waldeck. Lausitz hatte schriftlich Stellung genommen.

Die Sitzung wurde um 9[10] Uhr vom I. Vorsitzenden, Herrn Kerckhoff, mit einer Begrüßung an die erschienenen Vertreter der deutschen Uhrmacher und die Fachpresse eröffnet. Ferner beglückwünscht er den Syndikus des Zentralverbandes, Herrn Dr. Heßler, der soeben vom Justizministerium die Bestätigung erhalten habe, daß er als Rechtsanwalt beim Amts- und Landgericht in Halle zugelassen sei. Der Vorsitzende geht nun sofort auf den einzigen Punkt der Tagesordnung: Stellungnahme zur Preisinsertion ein und gibt einen ausführlichen Bericht über die in der Zwischenzeit seit der Hauptausschußsitzung in Halle im Januar erfolgten Besprechungen. Er weist nochmals darauf hin, daß die Frage aufgerollt sei durch das Vorgehen der Firma Gebr. Thiel, die in ihren Inseraten in den illustrierten Zeitungen eine Preisangabe für die billigste Uhr gebracht hätte. Seiner Meinung nach wäre diese Angelegenheit zu früh gekommen und hätte besser noch vermieden werden können. Es wäre jedoch, da eine Preisinserierung von seiten der Industrie nicht mehr zurückgehalten werden könne, besser, sich einzuschalten, als sich gegen eine unaufhaltsame Entwickelung zu stemmen. Er verweist auf die Besprechung am 10. April in Berlin zwischen dem Wirtschaftsverband der Deutschen Uhrenindustrie, dem Verband Deutscher Uhrengrossisten, den Schweizer Taschenuhrfabrikanten, den Handelsmarkenorganisationen Alpina, Ankra, Tellus und ZentRa, sowie dem Zentralverband der Deutschen Uhrmacher hin, worüber ein ausführlicher Bericht in der UHRMACHERKUNST Nr. 16 erschienen sei. Auch die am 11. April in Berlin stattgefundene Besprechung mit den Großverbrauchern habe ihm gezeigt, daß irgendwelche Differenzen zwischen diesen und dem Zentralverband nicht beständen, sondern daß eine vollständige Übereinstimmung in der Frage der Preisinserierung erzielt worden sei. Im weiteren Verfolg der Angelegenheit habe dann nochmals im ganz kleinen Kreise am 23. April in Eisenach eine Besprechung stattgefunden, in der das Programm aufgestellt wäre, das der Zentralverband als Programm des Einzelhandels zur Annahme empfehle.

Das betreffende Programm sei in einem Schreiben an den Wirtschaftsverband allen Teilnehmern zugegangen, und er bitte nun, an Hand dieses Schreibens, das klar

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318594536-19300100/726